

# Firma Gerriets am Erfolg von „Frau Luna“ beteiligt

Riesenerfolg für Paul Lincke in der Operettenmetropole Baden: Seine Meisteroperette „Frau Luna“, für das Badener Stadttheater von Alexandra Frankmann-Koepp mit Schwung und viel Witz inszeniert, war der Publikumsrenner über Weihnachten und Neujahr und war bis zum 27. Jänner 2006 zu sehen. Die Hauptrolle, die Königin der Nacht (Frau Luna), war mit Patricia Nussy besetzt. Sie glänzte nicht nur durch ihre Stimme, sondern auch mit ihrem Kostüm, auf dem tausende Swarovski-Kristalle funkelten. Es war einzigartig in seiner glänzenden Pracht, und so war auch Gerriets am großen Erfolg beteiligt, denn nur dem Know-how und dem fachlichen Geschick der Mitarbeiter dieser Firma war es zu verdanken, dass die künstlerisch anspruchsvollen Entwürfe so perfekt realisiert und somit die hochgesteckten Ziele erreicht werden konnten. Premierenpublikum und Presse äußerten

sich gleichermaßen begeistert. Dabei wird eine ganz spezielle Technik angewandt, um die vielen, vielen Steine auch wirklich fest haftend auf das Kostüm aufbringen zu können: Die Kristallsteine werden an ihrer Rückseite schon von Swarovski mit einer speziellen Schicht versehen, deren Zusammensetzung das Ergebnis langer Forschung ist. Diese Schicht verbindet sich unter der Einwirkung von Ultraschall fest mit dem Stoffgewebe. Zum Applizieren der Steine kommt also ein Ultraschall-Spezialgerät zur Anwendung. Das gleiche Verfahren wird auch eingesetzt, wenn es gilt, Vorhänge effektiv mit Steinen zu verzieren. Im Rahmen der „MEET 2006“ in Linz wird das Kostüm der Frau Luna zu sehen sein. Weiters wird es dort Workshops über die Verwendung und Verarbeitung von Strass-Steinen geben.



Patricia Nussy als Frau Luna mit Jens Janke

Foto: Stadttheater Baden

### Workshop „Veredeln von Textil mit Kristallen“

- Termine:** 17. und 18. Mai 2006,  
jeweils um 10.00 Uhr und um 14 Uhr
- Programm:** DVD-Vorführung + Vortrag, anschließend ein  
3-stündiger Praxisteil
- Ort:** Bei der MEET 2006



Mit Steinen applizierter Dekorteil



Aufbringen der  
Steine mittels  
Ultraschallgerät

Fotos: Ing. Gerhard Berent